

Schneewittchen

Theaterstück Kita Rüsselchen

1. SZENE: FENSTER

ERZÄHLER Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab, da saß eine Königin an einem Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte, und nähte. Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rote im weißen Schnee so schön aussah, dachte sie bei sich:

KÖNIGIN *(seufzend)*
Ach, hätte ich doch ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Ebenholz aus dem Rahmen. Wie würde ich mich doch freuen.

ERZÄHLER Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz. Deswegen wurde es auch Schneewittchen genannt.

KÖNIGIN Ach, wie schön sie doch ist.

ERZÄHLER Bald darauf aber starb die Königin, und nach einem Jahr nahm der König sich eine neue Gemahlin. Sie war eine sehr schöne Frau, aber sie war auch sehr stolz, hochmütig und herrschsüchtig. Und sie konnte nicht leiden, daß sie an Schönheit von jemand sollte übertroffen werden. Sie hatte einen Zauberspiegel. Wenn sie vor diesen trat und sich darin betrachtete, sprach sie:

KÖNIGIN Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL Frau Königin, Ihr seid die schönste im Land.

ERZÄHLER Schneewittchen aber wuchs heran und wurde immer schöner. Eines Tages trat die Königin wieder an ihren Spiegel heran.

KÖNIGIN Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier. Aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.

KÖNIGIN Hab' ich mich jetzt verhöhrt?
Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier. Aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.

KÖNIGIN Du lügst!
(*greift nach etwas, um den Spiegel zu zerschlagen; besinnt sich aber*)
Nein, Du hast mich noch nie belogen.
(*geht aufgeregt im Zimmer auf und ab; denkt nach*)
Schneewittchen muß weg.
Schneewittchen muß sterben.
(*überlegt*)
Jäger!

JÄGER Ja, Frau Königin?

KÖNIGIN Bist Du gern in meinen Diensten?

JÄGER Es geht mir gut.

KÖNIGIN Du gehst noch heute jagen.

JÄGER Sehr wohl.

KÖNIGIN Und nimm Schneewittchen mit.

JÄGER Wie Ihr befiehlt.

KÖNIGIN Töte sie.

JÄGER Was soll ich?

KÖNIGIN Du sollst sie töten.
Und zum Beweis, daß Du sie getötet hast, bringst Du mir ihr Herz.

JÄGER Aber Frau Königin..

KÖNIGIN Schweig!
Du tust was ich sage.
(*tritt drohend an ihn heran*)
Und tust Du's nicht - dann..

JÄGER Wie Ihr befiehlt.
(*Jäger ab*)

KÖNIGIN Bald werde ich wieder die Schönste sein.

2. SZENE: WALD UND ZWERGENHAUS

ERZÄHLER Der Jäger gehorchte und führte Schneewittchen in den Wald.

SCHNEEWITTCHEN Ach Jäger, wie schön es hier ist. Alles ist so still und friedlich. Sieh da, ein Hase!

JÄGER Schneewittchen

SCHNEEWITTCHEN Und schau nur, was ich entdeckt habe. Die vielen Blumen! Wir nehmen sie mit. Die Stiefmutter wird sich darüber freuen.

JÄGER Schneewittchen

SCHNEEWITTCHEN Was hast Du? Du siehst ja so betrübt drein?

JÄGER Schneewittchen - Ich soll Dich töten.

SCHNEEWITTCHEN Töten?

JÄGER Deine Stiefmutter hat es befohlen - die kaltherzige Frau.

SCHNEEWITTCHEN Aber warum?

JÄGER Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß ich es nicht tun möchte.

SCHNEEWITTCHEN *(weint)*
Lieber Jäger, laß mich am Leben. Ich will in den Wald laufen und nie mehr wieder heimkommen.

JÄGER Ja, lauf in den Wald. Und ich werde inzwischen ein wildes Tier schießen und sein Herz der bösen Königin bringen. Mag sie denken, Du seiest tot. Lauf.. beeile Dich.. Leb wohl!

SCHNEEWITTCHEN Leb wohl, lieber Jäger!

ERZÄHLER Viele Stunden irrte Schneewittchen durch den dichten Wald.

SCHNEEWITTCHEN Oh wie hungrig ich bin. Es wird schon Nacht, wenn ich nicht bald eine Bleibe finde, werden mich die wilden Tiere fressen.
(läuft, stolpert, fällt, steht wieder auf)
Was ist das? Täuschen mich meine Augen? Träume ich?
Ein Häuschen!
Wer mag darinnen wohnen?
(umstreicht es)
Hallo! Hallo, ist da jemand?
Niemand da. Die Tür ist nur angelehnt.
Ich schaue einfach einmal hinein.
Wie klein hier alles ist... richtig niedlich. Ein Tisch. Und darauf eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Tellerchen.
Habe ich einen Hunger. Ob ich etwas nasche?
(nascht)
Eins, zwei, drei, Vier, fünf, sechs, sieben Becherchen.
(trinkt von einem)
Wie müde ich bin. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben Bettchen.
(setzt sich auf eins)
Nein das ist zu klein.
(geht ins größte und schläft ein)

ZWERGE *(kommen mit Lied "He Zwerge, go")*
(Im Haus angekommen, setzen sie sich zu Tisch.)

HANS Was ist das? Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?

RUDI Ja und wer hat aus meinem Becherchen getrunken?

LUDI Wer hat von meinem Kompott genascht?

MUDI Wer hat mein Gäbelchen benutzt?

FUDI Wer hat mein Serviettchen beschmutzt?

NASEWEIS Wer hat auf meinem Bettchen gesessen?

FRANZ Pst! Pst! Seht doch mal.
(*alle eilen zu seinem Bettchen*)

HANS Wer mag das sein?

RUDI Wie schön Sie ist.

LUDI Ja, ihr Gesicht ist so lieblich. Sie führt bestimmt nichts Böses im Schilde.

SCHNEEWITTCHEN (*erwacht*)
Wo bin ich?
(*erschrickt*)
Wer seid ihr?

FRANZ Wir? Wir sind die sieben Zwerge.

HANS Und wir wohnen hier. Das ist unser Häuschen.

NASEWEIS Jawohl, das ist unser Häuschen. Und wenn Du es uns wegnehmen willst, bekommst Du es mit uns zu tun. Sieh her wie stark ich bin.

ZWERGE (*Die übrigen Zwerge zugleich*)
Naseweis!

NASEWEIS (*erschrocken, schüchtern*)
Naja, ich meine ja nur, wenn sie uns das Häuschen wegnehmen will..

SCHNEEWITTCHEN Aber ich möchte Euch das Häuschen doch gar nicht wegnehmen kleiner Mann.

NASEWEIS (*entrüstet*)
Kleiner Mann! Ich bin kein kleiner Mann. Ich bin schon groß.

SCHNEEWITTCHEN Entschuldige. Ich wollte Dich nicht beleidigen. Ich kenne nur nicht Deinen Namen. Sei mir nicht mehr böse.

NASEWEIS (*versöhnlicher*)
Ich heiße Naseweis. Und ich bin der Stärkste von uns allen.

ZWERGE Naseweis!

FRANZ Ich heiße Franz.

HANS Ich heiße Hans.

RUDI Ich bin Rudi.

LUDI Ich bin Ludi.

MUDI Man nennt mich Mudi.

FUDI Ich heiße Fudi.

FRANZ Und wer bist Du?

SCHNEEWITTCHEN Ich heiße Schneewittchen. Ich bin eine Königstochter. Meine Stiefmutter hatte den Auftrag gegeben, mich zu töten.

ZWERGE (*erschrocken*)

Aber warum?

SCHNEEWITTCHEN Ich weiß es nicht. Aber der Jäger, der es tun sollte, ließ mich in den Wald laufen.

Der gute Jäger.. Wie mag es ihm wohl jetzt ergehen?

REH *(rennt durchs Bild)*

JÄGER *(rennt hinterher)*

ZWERGE *(Die 7 Zwerge treten zusammen und tuscheln)*

FRANZ Schneewittchen, willst Du bei uns bleiben?

SCHNEEWITTCHEN Ja wenn ich darf? Ich wurde auch Euer Häuschen sauber machen.

HANS Kannst Du kochen?

SCHNEEWITTCHEN Ich hab es in der Hofküche gelernt.

NASEWEIS Und Strümpfe stopfen?
(hält Fuß hoch mit großem Loch im Strumpf)

ZWERGE Naseweis!

SCHNEEWITTCHEN Ja Naseweis, auch Eure Strümpfchen werde ich stopfen. Und wenn Ihr abends nach Hause kommt, wird Euer Hüttchen sauber und das Essen fertig sein.

ZWERGE Au fein!

FRANZ *(ernst)*
Aber eins mußt Du uns versprechen. Laß nie einen anderen Menschen in unser Häuschen.

SCHNEEWITTCHEN Ich verspreche es Euch.

MUDI Kommt, laßt uns schlafen gehen. Morgen wollen wir wieder ins Bergwerk. Ein schwerer Tag steht vor uns.

JÄGER *(erschießt Reh)*

3. SZENE: KAMMER DER KÖNIGIN

ERZÄHLER Zur selben Zeit, da Schneewittchen Bekanntschaft mit den 7 Zwergen schloß, saß die böse Königin in ihrer Kammer.

JÄGER *(bringt Königin das Herz)*

KÖNIGIN *(böse lachend)*
Schneewittchen ist tot. Ich habe ihr Herz gegessen. Nun bin ich wieder die Schönste.
(geht zum Spiegel)
Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

SPIEGEL
Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier. Aber Schneewittchen hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen ist noch tausendmal schöner als ihr.

KÖNIGIN *(entsetzt)*
Aber Schneewittchen ist doch tot. Ich habe ihr Herz gegessen.
(nachdenkend)
Oder hat der Jäger mich betrogen?
(befehlend)
Jäger!

JÄGER *(kommt)*

KÖNIGIN *(zornig)*
Warum hast du mich betrogen?

JÄGER
Betrogen?

KÖNIGIN
Schneewittchen lebt. Ich weiß es.

JÄGER
Ja, Schneewittchen lebt. Ihr fragt warum? Schneewittchen ist gut. Kein Mensch kann ihr Böses antun. Ihr aber, Frau Königin, seid kaltherzig, eitel und böse. Na, wie hat Euch das Herz des Rehs geschmeckt?

KÖNIGIN *(wütend)*
Du wagst es..!
Unverschämter, verlaß sofort das Schloß. Sieh zu wo Du bleibst.
(schreit)
Hinaus!

JÄGER *(verläßt das Zimmer stolz)*

KÖNIGIN *(allein)*
Und nun zu Dir Schneewittchen. Muß ich mich eben selbst um Dich kümmern.
Was sagte der Spiegel? Wo bist Du zu finden? Hinter den sieben Bergen, bei den sieben Zwergen.
Aber wie fange ich es an?
(geht zum Spiegel und kämmt sich ... Hält plötzlich inne)
Der Kamm.. Ein wunderschöner Kamm - vergiftet ganz fest ins Haar gedrückt.
(böse lachend)
Und Schneewittchen war die Schönste.
Ich werde mich als Händlerin verkleiden.
(verkleidet sich)
Ein Korb voller Waren und obenauf der vergiftete Kamm. Nun wehe Dir Schneewittchen.

4. SZENE: ZWERGENHAUS

SCHNEEWITTCHEN *(singend bei der Arbeit; "Das bisschen Haushalt")*
So nun blitzt das Zwerghaus wieder. Nun werde ich noch Essen kochen und dann können die Zwerge kommen.

KÖNIGIN *(mit verstellter Stimme)*
Gute Ware, schöne Ware!
(Schneewittchen lauscht)
Gute Ware, schöne Ware!

SCHNEEWITTCHEN Wer mag das sein? Wer hat sich hier in diesen tiefen Wald verirrt?
(geht ans Fenster)

KÖNIGIN Guten Tag, schönes junges Fräulein.

SCHNEEWITTCHEN Ich bin kein Fräulein. Ich heiße Schneewittchen.

KÖNIGIN Oh, warum so bescheiden.. wenn man so schön ist wie ihr?

SCHNEEWITTCHEN Wer seid Ihr, gute Frau?

KÖNIGIN Ich bin eine arme Händlerin und komme gerade aus der Stadt. Heute war Markttag. Schaut nur was ich hab; einen ganzen Korb voller herrlicher Waren. Aber wollt Ihr sie Euch nicht einmal ganz aus der Nähe betrachten?

SCHNEEWITTCHEN Es tut mir leid gute Frau, aber ich darf niemand hereinlassen. Die 7 Zwerge haben es mir verboten.

KÖNIGIN Ich verstehe, Ihr seid ein braves Mädchen. Aber seht nur, was ich hier habe, einen wunderschönen goldenen Kamm. Und wie schön er zu Euren schwarzen Haar paßt. Gestattet mir nur, Euch ein wenig damit zu kämmen.
(fängt an Schneewittchen zu kämmen)
Wie schön Euer Haar ist.. und wie es glänzt..
(plötzlich böse und indem sie den Kamm fest eindrückt)
Und wie es glänzt...
(Schneewittchen fällt um. Königin böse lachend)
So Schneewittchen, dein schönes schwarzes Haar wird mich nicht mehr stören. Nun bin ich wieder die Schönste.
(Zwerge leise im Hintergrund: He Zwerge, go)
Nun aber schnell, ehe man mich hier noch sieht.
(Königin eilig ab)

ZWERGE *(kommend singend)*
(durcheinander)
Schneewittchen, wir kommen!

MUDI Hab' ich einen Hunger.

FUDI Was mag es heute Leckeres geben?

ZWERGE *(durcheinander)*
Schneewittchen!

MUDI *(entsetzt)*
Schneewittchen liegt am Boden und bewegt sich nicht.
(Zwerge bleiben entsetzt vor Schneewittchen stehen)

LUDI *(traurig/über Schneewittchen gebeugt)*
Schneewittchen ist tot.

NASEWEIS Seht doch mal, was ist das für ein Kamm in Schneewittchens Haar.
(zieht ihn heraus)
Den habe ich doch noch nie bei ihr gesehen.
(Schneewittchen erwacht)

RUDI Seht doch, sie erwacht!

SCHNEEWITTCHEN Was war los? Wo ist die Händlerin, die mir den Kamm verkaufen wollte? Ja diesen Kamm.
(nimmt ihn Naseweis aus der Hand)

FRANZ Schneewittchen, das kann nur die böse Königin gewesen sein. Sie trachtet Dir nach dem Leben. Nimm von niemandem mehr Geschenke an und öffne niemand.

SCHNEEWITTCHEN Ja ihr lieben Zwerge. Ich werde es nie wieder tun. Ich verspreche es Euch.

5. SZENE: KAMMER DER KÖNIGIN

ERZÄHLER Zur selben Zeit in der Kammer der Königin.

KÖNIGIN Spieglein, Spieglein an der Wand.
Wer ist die schönste im ganzen Land?

SPIEGEL Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier. Aber Schneewittchen hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen ist noch tausendmal schöner als ihr.

KÖNIGIN *(verstört)*
Wie kann das sein? Ich habe sie doch tot umfallen sehen!
(nachdenkend)
Oder war das Gift nicht stark genug?
Etwas Neues muß her. Aber was?
(spielt vor Aufregung mit ihrem Gürtel, hält plötzlich inne)
Der Gürtel! Ganz fest angezogen.. Schneewittchen bekommt keine Luft mehr. Gleich morgen will ich mich wieder verkleiden und zu ihr gehen. Wir wollen doch sehen, wer Sieger bleibt.
(Königin ab)

6. SZENE: ZWERGENHAUS

- SCHNEEWITTCHEN *(bei der Arbeit im Haus/ singend/ hält Söckchen von Naseweis hoch und lacht)*
Naseweis, hast du schon wieder ein großes Loch in deinem Strümpfchen?
- KÖNIGIN Gute Ware, gute Ware!
 (Schneewittchen hört, arbeitet aber weiter)
- KÖNIGIN *(erscheint am Fenster)*
Guten Tag schönes Kind.
- SCHNEEWITTCHEN Guten Tag, gute Frau.
- KÖNIGIN Ich komme gerade vom Markt und habe wunderschöne Ware bei mir. Möchtest Du sie Dir nicht einmal ansehen?
- SCHNEEWITTCHEN Nein, es tut mir leid. Aber ich soll von niemanden etwas annehmen.
- KÖNIGIN Schade, muß ich eben weiterziehen. Aber einen Schluck zu trinken, wirst Du doch für eine alte Frau haben? Ich bin durstig.
- SCHNEEWITTCHEN Aber gewiß.
 (reicht der Königin einen Becher)
- KÖNIGIN Weil Du so gut bist, will ich Dir auch etwas schenken. Du trägst ein sehr schönes Kleid. Es würde noch mehr zur Geltung kommen, wenn Du diesen hübschen Gürtel dazu tragen würdest.
- SCHNEEWITTCHEN Oh wie schön er ist.
- KÖNIGIN Komm wir wollen ihn gleich probieren.
 (stellt sich hinter Schneewittchen und legt ihr den Gürtel an)
Wie gut er zu Deinem Kleid paßt. Du mußt ihn ganz eng tragen.
 (bösaartig, indem sie den Gürtel fest zuzieht)
Ganz eng.
 (giftig lachend)
Nun schlaf wohl Schneewittchen.
- ZWERGE *(in der Ferne)*
Hinter eins, zwei, ...
 (Königin schaut und läuft schnell weg)
- ZWERGE *(nach Lied/ alle durcheinander)*
Schneewittchen, schau mal was wir Dir mitgebracht haben.
- HANS Nanu, die Tür ist offen.
 (Zwerge sehen sich an und laufen dann zur Tür)
- LUDI Sie atmet nicht mehr.
- MUDI Der Gürtel - seht nur wie eng der Gürtel geschnürt ist.
 (sie öffnen Gürtel, Schneewittchen schlägt Augen auf)
- SCHNEEWITTCHEN *(sieht Zwerge der Reihe nach an}*

Hans, Franz, Rudi, Ludi, Mudi, Fudi, Naseweis! Wo kommt ihr her?

- FRANZ *(erstaunt)*
Aus dem Bergwerk. Aber sag, was ist hier geschehen?
- SCHNEEWITTCHEN *(nachdenkend)*
Da war eine freundliche Frau, die wollte mir einen Gürtel schenken. Und als sie ihn mir anlegte, bekam ich plötzlich keine Luft mehr.
- FRANZ Schneewittchen, wir hatten Dich doch gewarnt. Das war bestimmt die böse Königin. Sie wollte Dich töten.
- SCHNEEWITTCHEN Aber die Frau war doch so gut.
- RUDI Ja, weil sie Dir den Gürtel umlegen wollte.
- SCHNEEWITTCHEN Entschuldigt, liebe Zwerge. Ich werde nicht mehr so gutgläubig sein. Aber jetzt habe ich noch eine Überraschung für Euch. Kommt zu Tisch. Ich habe Pudding für uns gemacht.
(Zwerge durcheinander)

7. SZENE: KAMMER DER KÖNIGIN

- KÖNIGIN *(betritt ihre Kammer; legt ihre Verkleidung ab)*
(böse lachend)
Ach du armes Ding, Schneewittchen, schläfst du wohl? Wer mir im Weg ist, der bekommt es zu spüren.
(geht stolz zum Spiegel)
Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?
- SPIEGEL Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier. Aber Schneewittchen hinter den sieben Bergen, bei den sieben Zwergen ist noch tausendmal schöner als Ihr.
- KÖNIGIN Schneewittchen lebt? Ein neue Mittel muß her.. ein völlig neues Mittel.. Etwas, was nicht äußerlich zu sehen ist. Aber was?
(geht aufgeregt im Zimmer hin und her, bis ihr Blick auf eine Schale mit Äpfeln fällt. Geht langsam hin, nimmt einen Apfel in die Hand und dreht ihn langsam, dabei nachdenklich)
Eine Seite weiß – die andere rot. Die Weiße für mich - die Rote vergiftet..
(böse/ giftig)
Und niemand kann Dir mehr helfen. Nun aber schnell.

8. SZENE: ZWergenHAUS

- SCHNEEWITTCHEN *(singend bei der Arbeit)*
Ach wie gut die Zwerge zu mir sind. Und trotzdem wie mag jetzt in meines Vaters Schloß sein. Wie mag es dem guten Jäger gehen?

KÖNIGIN Kauft Äpfel, kauft Äpfel. Rotwängig, saftig und süß! Kauft Äpfel!
 (erscheint am Fenster)
Na schönes Weib, wollt ihr nicht Äpfel kaufen? Seht, die herrliche Farbe und wie Sie glänzen

SCHNEEWITTCHEN Nein gute Frau, seid nicht böse. Ich darf nichts kaufen.. Die Zwerge haben es mir verboten.

KÖNIGIN *(lachend)*
Aber kosten könnt ihr doch einen? Seht her, ich hab ein Messer mit.. wir teilen einen.
 (kramt im Korb)
Und hier habe ich einen ganz besonders schönen Apfel.
 (schneidet ihn durch)
Ihr traut mir wohl nicht, seht.. die weiße Seite ist für mich und die rote für Euch.
 (beißt in ihre Hälfte)
Hm, wie der schmeckt.. so saftig und süß.. probier' nur auch.

SCHNEEWITTCHEN *(langsam näher kommend)*
 (nimmt ihre Hälfte und beißt hinein)
 (Königin schaut gespannt)
Wie wird mir.. es fängt an zu drehen.. und müde werde ich..
 (fällt um)

KÖNIGIN So Schneewittchen,
 (läßt ihre Verkleidung fallen)
Jetzt kann Dir niemand mehr helfen. Du bist tot.. und ich werde auf immer die Schönste sein.

ZWERGE *(leise aus der Ferne)*
Hinter eins, zwei, ..

KÖNIGIN *(blickt in Richtung Zwergenhaus)*
Ja singt nur.. diesmal könnt ihr Schneewittchen doch nicht mehr helfen
 (läuft davon)

ZWERGE *(kommen singend)*

NASEWEIS *(will ins Haus rennen)*
Schneewittchen wollte heute Linsen kochen - meine Lieblingsspeise.

FRANZ Naseweis.. erst aufräumen.

NASEWEIS *(ärgerlich/ ihn nachmachend)*
Erst aufräumen, erst aufräumen. Immer hackt ihr auf mir rum.

ZWERGE Naseweis!

HANS *(inzwischen am Fenster)*
Schneewittchen?
 (plötzlich entsetzt)
Schneewittchen!
 (Zwerge laufen ins Haus. Reden durcheinander, sehen Schneewittchen. Suchen nach Gegenständen)

MUDI Sie atmet wieder nicht
LUDI Es ist aber nichts zu finden.
FUDI Weder ein Kamm noch ein Gürtel noch sonst etwas.
FRANZ Freunde, ich glaube diesmal können wir Schneewittchen nicht mehr helfen.
RUDI Wie schön sie ist, wie wenn sie noch am Leben wäre.
HANS Wollen wir ihr einen Sarg aus Glas bauen.. dann können wir sie immer sehen.
ZWERGE *(durcheinander)*

9. SZENE: WALD MIT GLASSARG

ERZÄHLER Einige Tage später verirrt sich während einer Jagd ein Prinz im Wald.
PRINZ Nanu kleiner Mann, wer bist denn Du?
NASEWEIS *(böse)*
Kleiner Mann.. selber kleiner Mann, Ich bin Naseweis - der stärkste der 7 Zwerge.
PRINZ *(erheitert)*
Oho, dann grüße ich Dich großer Held. Was tust du hier?
NASEWEIS Was ich hier tue? Das siehst Du doch. Ich halte Wache.
PRINZ Wache? Wozu?
NASEWEIS Für Schneewittchen dort.
(traurig, indem sein Blick zum Sarg geht)
PRINZ *(immer auf Schneewittchen blickend)*
Sie ist noch viel schöner, als ich sie mir vorgestellt habe.
(zu Naseweis)
Wie ist das geschehen?
NASEWEIS Eine böse Königin trachtete ihr nach dem Leben.
PRINZ Die Königin soll für diese Tat bezahlen. Ich selbst werde dafür sorgen.
Nur um eines bitte ich Dich Naseweis. Gebt mir den Glassarg mit Schneewittchen, Ihr sollt dafür erhalten, was ihr euch wünscht. Er wird in meinem Schloß den schönsten Platz erhalten.
(nachdenklich)
So hätte ich sie immer bei mir.
NASEWEIS Das kann ich nicht allein entscheiden.
(greift nach seiner Trompete und versucht ein Signal zu geben. Aber es kommt kein Ton.)

ZWERGE *(kommen zu Naseweis)*
 (Zwerge stecken die Köpfe zusammen und tuscheln)

FRANZ Prinz, Ihr sollt den Sarg mit Schneewittchen erhalten. Aber eine Bedingung haben wir. Gebt immer gut auf ihn acht und wir möchten ihn zu jeder Zeit, da wir es wünschen, besuchen können.

PRINZ Ich verspreche es Euch. Immer wenn Ihr wollt, sollt Ihr Schneewittchen besuchen können. Ihr sollt die liebsten Gäste auf meinem Schloß sein.

FRANZ Und nun, faßt alle an. Wir wollen dem Prinzen helfen.

ZWERGE *(durcheinander)*
Paßt auf, seid vorsichtig.
 (Naseweis stolpert/ der Sarg fällt/ Schneewittchen schlägt die Augen auf)
 (alle Zwerge schimpfen mit Naseweis)
Konntest Du nicht besser aufpassen?

NASEWEIS Seht doch. Seht - Schneewittchen lebt.
 (alle Zwerge umspringen Schneewittchen)

SCHNEEWITTCHEN Ihr lieben Zwerge.
 (erblickt den Prinz)
Wer seid ihr?

PRINZ Guten Tag Schneewittchen. Ich heiße Manfred und bin ein Königssohn. Du bist sehr schön. Ich bitte Dich, werde meine Frau.

SCHNEEWITTCHEN Aber ich kann doch nicht einfach meine Freunde, die 7 Zwerge verlassen.

NASEWEIS Ach, wir kommen doch alle zur Hochzeit.

SCHNEEWITTCHEN Seid Ihr mir bestimmt auch nicht böse`

RUDI Wir kommen Dich doch öfter besuchen.

SCHNEEWITTCHEN Dann, Ortwin, will ich gern mit Dir ziehen und und Deine Frau werden.

PRINZ Lebt wohl liebe Zwerge. In einer Woche soll die Hochzeit sein.

ALLE *(Hochzeitsfeier / Polonaise)*

Aus!